

# Der genius loci von Erinnerungsorten

Auf den Spuren der Reformation in Wittenberg

Materialien zum Beitrag im Pelikan 3/2012

Von Karsten Wernecke

## M 1: Stadtrallye durch Wittenberg – nicht nur Luthers Stadt!

Die Stadt Wittenberg wurde nicht nur durch Luther geprägt. Ihr sollt in den kommenden 1,5 Stunden etwas über die anderen Leute herausfinden, die ebenso zu dieser Stadt gehörten, aber weit über sie hinaus bedeutend waren. Verlasst dafür bitte nicht den auf dem Stadtplan eingegrenzten Innenstadtbereich. Denkt daran, dass ihr Zeit für Wege benötigt und pünktlich beim nächsten Programmpunkt der Exkursion sein müsst. Plant dementsprechend die Reihenfolge der Rallyepunkte. Achtung: Nicht alle Punkte auf dem Stadtplan kommen in der Rallye vor! Ihr könnt die Rallye auch außerhalb der im Programm eingeplanten Zeit weiter bearbeiten. Zur Rückfahrt müssen alle Gruppen ihre Ergebnisse abgeben. Diese können dann nicht nur positiv in die Religionsnote mit einfließen – für die besten drei Gruppen wird es natürlich auch kleine Preise geben!

Wir haben den Rallyebogen gemeinsam bearbeitet (Vor- und Nachname und Klasse!):

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

### 1. Schloss und Schlosskirche (Religion)

Findet heraus, welche Zusammenhänge es zwischen der Schlosskirche und dem „Gnadenschatz“ der (römisch-katholischen) Kirche gab. Als kleine Tipps bedenkt Folgendes:

- Luthers Kurfürst Friedrich der Weise, der hier im Schloss residierte, hatte eine ganz besondere Sammelleidenschaft. Was hat er gesammelt und weshalb wollten die Menschen seine Sammlung jeweils am 1. November sehen?
- Die Schlosskirche war auch gleichzeitig Kirche der Universität, an der Luther Professor war. Am Abend des 31. Oktober 1517 hat Luther auch Bezug genommen auf das, was am Folgetag in „seiner“ Universitätskirche passieren sollte. Was tat er (sei es nun Legende oder historische Tatsache), und was hatte das mit der Sammlung seines Kurfürsten zu tun?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 2. Turm der Schlosskirche (Musik)

Preußen hat das früher sächsische Wittenberg 1813/14 erobert, wobei der Kirchturm der Schlosskirche abbrannte. Auf dem neu errichteten Turm steht der erste Vers eines Lutherlieds. Wie lautet die gesamte erste Strophe? (Tipp: In den evangelischen Kirchen gibt es Gesangbücher! Schaut hinten ins Register!)

---

---

---

---

---

---

---

---

## 3. Haus der Geschichte (Politik)

Wittenberg liegt in Sachsen-Anhalt, einem der fünf sogenannten „neuen Bundesländer“.  
Beschreibt drei für das Museum typische Gegenstände, die im Schaufenster gezeigt werden.

---

---

---

---

## 4. Cranachhäuser (Chemie)

Cranach war nicht nur Maler, sondern später auch Bürgermeister der Stadt. Er war Luthers Trauzeuge und Taufpate seines ersten Sohnes. Und Cranach besaß eine Apotheke. Wieso passte es im 16. Jahrhundert gut zusammen, dass der Inhaber einer Apotheke Maler war?

---

---

---

---

---

---

### 5. Collegiengasse – ganze Länge (Deutsch)

Das berühmteste deutsche Theaterstück ist der „Faust“ von Johann Wolfgang von Goethe. Seine Hauptfigur Heinrich Faust ist auf der Suche nach Glück – und hatte ein historisches Vorbild: Johann Faust. Die Legende berichtet über den Zeitgenossen Martin Luthers: „*Sein unbegrenzter Durst nach Erkenntnis*“ führt dazu, „*dass er in einem Wald bei Wittenberg den Teufel beschwört*“, mit dem er einen Pakt schließt. An welchem Haus in der Collegienstraße findet ihr „seine“ Gedenktafel und was steht darauf geschrieben?

---

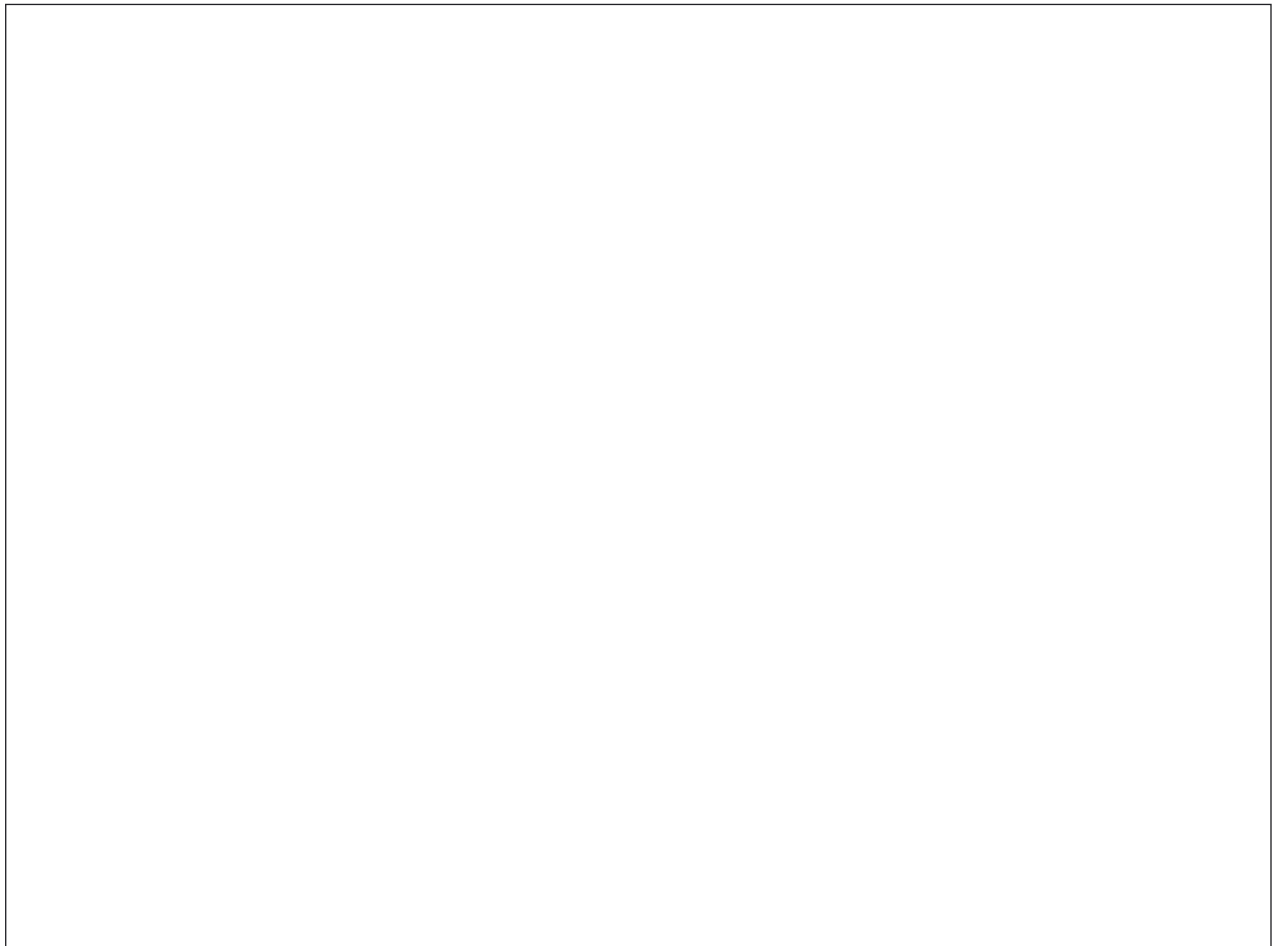
---

---

---

### 6. Marktplatz (Kunst)

Vor dem Rathaus stehen die Denkmäler für Martin Luther und seinen blitzgescheiten Freund Philipp Melanchthon. Dass die Reformation so erfolgreich war, lag auch an bedeutenden Künstlern wie Lucas Cranach, die die Bilder der Reformatoren berühmt machten. Malt selbst ein Porträt von Philipp Melanchthon, so wie er auf dem Denkmalsockel steht.



## 7. Stadtkirche (Geschichte)

Außen an der Südwestecke der Stadtkirche findet ihr auf dem Boden ein Denkmal. Beschreibt dieses und erklärt, weshalb das Denkmal ausgerechnet an dieser Stelle steht.

Tipp: Schaut auch auf die Kirchenwand. Dort sind Menschen mit Judenhüten mit einem Tier (welchem??) abgebildet, die im Mittelalter als Erkennungszeichen in Gelb getragen werden mussten. Darüber steht *Ḳabīnī ŠchemŠaMphora#*. Die untere Zeile ist in deutscher Schrift geschriebenes Hebräisch und heißt übersetzt: Name der Ausbreitung, eine jüdische Gottesbezeichnung, weil Juden den Gottesnamen JaHWeH nicht aussprechen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 8. Bugenhagenhaus (Rechtskunde)

Wenn ihr euch vom Denkmal östlich der Stadtkirche nach Norden in Richtung der Judenstraße wendet, kommt ihr rechter Hand zum Bugenhagenhaus. Johannes Bugenhagen war nicht nur der erste evangelische Stadtpfarrer überhaupt, er hatte auch gute Verbindungen ins heutige Niedersachsen. Was hatte er 1542 mit der Stadt Hildesheim und dem Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel zu tun, so dass auch in der Südstadt Hannovers eine Kirche nach ihm benannt wurde?

---

---

---

---

---

---

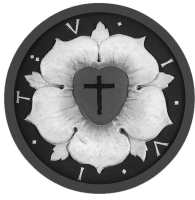
---

---

---

---

## 9. Luthergarten – vom Marktplatz entlang der Elbstraße nach Süden (Biologie)



„Lutherrose“

2017 jährt sich zum 500. Mal die Veröffentlichung von Luthers 95 Thesen gegen den Ablasshandel, mit der die Kirchenspaltung ihren Anfang nahm. Bis dahin sollen im Luthergarten 500 Bäume von Kirchen aller christlichen Konfessionen und aus aller Welt gepflanzt werden. Gleichzeitig soll ein zweiter Baum im Heimatland der Patenkirche gepflanzt werden. Welche Bäume findet ihr, die gut zu ihren „Baumpaten“ passen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 10. Universität LEUCOREA (Erdkunde)

Auf Griechisch heißt *leucos* „weiß“. Die Leucorea war also die Universität in Witten- (=Weißen-) berg. Im Mittelalter gehörte es zum guten Ton, dass jeder bedeutende Landesfürst eine Universität hatte. Friedrich der Weise gründete seine Universität 1502, um Juristen, Theologen und Mediziner für seinen Teil Sachsens auszubilden. Aber die Gelehrten und Studierenden in der damaligen Zeit waren sehr mobil. So wurde nicht nur Martin Luther an die neugegründete Universität geholt, sondern z.B. auch der Italiener Giordano Bruno, der gegen das biblische Weltbild die These vertrat, das Universum sei unendlich.

Bei den Universitätsdozenten gingen in ihren Vorlesungen wie privat Studenten aus ganz Europa ein und aus. – Im Innenhof findet ihr Hinweise auf andere mittelalterliche Universitätsgründungen. Welche sind das und in welchen Ländern (Europa) oder Bundesländern (Deutschland) liegen diese heute?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 11. Melanchthonhaus – UNESCO Welterbe (Sprachen)

Philipp Melanchthon war zu seiner Zeit einer der bedeutendsten Latein- und Griechischlehrer. Da diese Fächer nur zur „Vorbereitung“ für das eigentliche Rechts-, Medizin- oder Lateinstudium an der Universität gelehrt wurden, war er trotzdem kein Professor. Seinen Namen hat er gräzisiert, d.h. vom Deutschen ins Griechische übersetzt. Was war sein ursprünglicher deutscher Name?

---

Sein Wohnhaus gehört zum UNESCO Welterbe. Wofür ist UNESCO eine Abkürzung? Und was heißt das vom Englischen ins Deutsche übersetzt?

---

Erreichte Punkte:

Gesamtplatzierung:

## M 2: Was denken die Reformatoren über die Institution Kirche?

Auf dem Reichstag in Worms 1521 war über Luther die Reichsacht verhängt worden, und die Verbreitung seiner Lehre wurde verboten. Obwohl dieser Beschluss zweimal auf Reichstagen in Speyer bestätigt worden war, breitete sich der lutherische Glaube in immer mehr Gebieten aus, so dass der Kaiser 1530 eine versöhnliche Einladung zum nächsten Reichstag nach Augsburg aussprach. Philipp Melancthon wollte im Auftrag der lutherischen Reichsstände (also Fürsten und Reichsstädte) erläutern, dass diese eine christliche Lehre vertraten, die schon von Anfang neutestamentlichen Zeiten an geglaubt wurde. Er verfasste dazu das **Augsburger Bekenntnis** (Confessio Augustana, CA). Zur Kirche äußert er sich wie folgt:

### Artikel 7: Von der Kirche

Es wird auch gelehrt, dass allezeit eine heilige, christliche Kirche sein und bleiben muss, die die Versammlung aller Gläubigen ist, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden. Denn das genügt zur wahren Einheit der christlichen Kirche, dass das Evangelium einträchtig im reinen Verständnis gepredigt und die Sakramente dem göttlichen Wort gemäß gereicht werden. [...]

### Was verstehen die Wittenberger darunter, dass „das Evangelium rein gepredigt“ wird?

Eine Predigtszene ist auf dem Altar an folgender Stelle zu sehen: \_\_\_\_\_

Auf der Kanzel steht \_\_\_\_\_. Er trägt keine farbigen Messgewänder, sondern den schwarzen \_\_\_\_\_ des Gelehrten. Dabei zeigt er vor der versammelten Gemeinde auf den Gekreuzigten. Dieser hat sie erlöst und die Verbindung der Gläubigen zu Gott wieder hergestellt, sie selbst müssen und können nichts für ihre Erlösung tun. Die Platzierung dieses Bildes ergibt sich aus der Überschrift über dem gesamten Altar: \_\_\_\_\_

### Was sind Sakramente?

Sakramente sind in der christlichen Kirche sichtbare Zeichen für ein unsichtbares Handeln Gottes am Menschen. Die katholische Kirche kennt heute wie zu Luthers Zeiten insgesamt sieben Sakramente:

- |          |          |
|----------|----------|
| 1. _____ | 2. _____ |
| 3. _____ | 4. _____ |
| 5. _____ | 6. _____ |
| 7. _____ |          |





So genannter Reformationsaltar von Lucas Cranach d. Ä. in der Wittenberger Stadtkirche

### Taufe:

18 Und Jesus [...] sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

19 Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes <sup>20</sup> und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,18-20).

Das sichtbare Zeichen bei der Taufe ist \_\_\_\_\_. Am Taufbrunnen steht \_\_\_\_\_, der als Theologe auch ein gebildeter Humanist war. Diese haben mit ihrem Leitspruch: „Zu den Quellen!“ die Reformation gefördert, da sich so auch die Theologen auf die Bibel als Quellentext des Christentums konzentriert haben. Da dieser Freund Luthers kein Pastor war, dürfte er in seinem Leben allerdings niemals wirklich getauft haben ...

### Abendmahl:

19 Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. <sup>20</sup> Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird! (Lk 22,19f.)

Die sichtbaren Zeichen beim Abendmahl sind \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.

Auf der Abendmahlsdarstellung sitzt Christus, der selbst das Mahl austeilte. An seiner Brust lehnt der Jünger Johannes, darüber ist Petrus abgebildet. Jesus selbst gibt gerade dem Verräter \_\_\_\_\_ zu essen. Auf der rechten Bildhälfte sitzen verschiedene Reformatoren mit am Abendmahlstisch.

Besonders hervorgehoben ist Martin Luther, den wir mit diesem Bart als \_\_\_\_\_ von seinem Versteck auf der Wartburg kennen. Cranach malt die Reformatoren gemeinsam mit Christus, weil er damit ausdrücken möchte, dass \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_.

Luther bekommt einen Becher/Kelch gereicht, weil \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_.

### **Beichte:**

Jesus gibt seinen Jüngern Vollmacht, Sünden zu vergeben oder dies eben nicht zu tun: 18 „Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein.“ (Mt 18,18) Allerdings gibt es zur Beichte kein sichtbares Zeichen. Gleichwohl hat Luther sie aufgrund des biblischen Auftrags hoch geschätzt.

Der damalige Stadtpfarrer Bugenhagen, der Luther getraut hat und auch für Braunschweig und Hildesheim Kirchenordnungen verfasste, ist hier mit zwei Schlüsseln abgebildet, die sonst der Apostel \_\_\_\_\_ als Erkennungsattribut trägt. Er vergibt dem reuigen Büsser und weist dem eitlen Bürger die Seite des Schlüssels zu, mit der man nichts aufschließen kann.